

Beg von Bremerhaven bis zum gemeinschaftlichen Schnittpunkte sämtlicher Schiffswege in der Ostsee gegenüber Moen um Skagen 646 Seemeilen (1 Seemeile = 1,855 km) beträgt und (bei 8,25 Seemeile Geschwindigkeit in der Stunde) etwa 72 Stunden dauert, mißt er unter Benutzung des Kanales nur 272 Seemeilen und währt unter Hinzurechnung von 3 Stunden Aufenthalt bei den Schleusen u. s. w. nahezu 40 Stunden; es ergibt sich also ein Gewinn an Wegelänge von 323 Seemeilen, an Zeit von 33 Stunden. Noch größer ist der Gewinn für die Strecke Hamburg-Kiel. Sie beträgt um Skagen 776 Seemeilen, durch den Kanal 95 Seemeilen, erfordert also statt 94 Stunden nur 18 Stunden Fahrzeit.

Neben diesem Zeit- (und Geld-) Gewinne sind als Vorzüge der Kanalfahrt noch die erheblich größere Sicherheit und die daraus folgende Herabsetzung der Versicherungsgebühren in Anschlag zu bringen. Ihnen steht freilich die zu erhebende Kanalabgabe gegenüber; sie ist aber einschließlic des Schlepperlohnes für Segler so niedrig bemessen, daß sie kein Hinderungsgrund für die Benutzung des Kanales wird. Zu dieser wirtschaftlichen Bedeutung des Kaiser Wilhelm-Kanals kommt noch eine große militärische Bedeutung. Sie beruht auf der Thatsache, daß jetzt die deutsche Flotte, ungefehen und ungehindert vom Feinde, binnen 24 Stunden in einem der beiden deutschen Meeressteile nach Bedarf verstärkt werden kann.

Besondere Erwähnung verdient noch, daß der Kaiser Wilhelm-Kanal von Meer zu Meer als reiner Durchstich, ohne jede Schleusentreppe, geführt ist. Der Kanal kann demnach in einer Tour von den Schiffen passiert werden, ohne daß diese, wie sonst bei Kanälen üblich, durch eine Reihe von Kammer- und Schleusen zu einem höheren Niveau — der Scheitelhaltung eines Kanales — hinauf und dann vermittelst Schleusen wieder zum Meeresniveau herabzusteigen brauchen. Da jedoch die Unterelbe unter dem Einflusse der Flutbewegung der Nordsee steht und auch die Ostsee, wenn auch nur zu stürmischen Zeiten, wechselnde Wasserstände bietet, so war an den Kanalmündungen die Anbringung von Abschlußschleusen erforderlich.¹⁾

Der Wasserstand im Kanale soll in seiner ganzen Länge gleich dem Wasserstande der Ostsee sein, der zu 23 cm unter Normalnull angenommen wird, also um 23 cm niedriger als die für die Nordsee angenommene mittlere Wasserhöhe. Gegen die wechselnden (und dann Strömung verursachenden) Wasserstände der Ost- und Nordsee ist der Kanal an jedem Ende durch je

¹⁾ Eine dritte, wesentlich kleinere Schleuse vermittelt an der Nordseite von Rendsburg den Schiffsverkehr zwischen dem vom Kaiser Wilhelm-Kanale durchzogenen Obereiderbeden und der hier noch lebhaften, von Tönning bis Rendsburg hinaufkommenden, Flutwechsel aufweisenden Untereider.